

den Doctrinen um ihrer selbst willen mehr, sondern überall ungeduldiges Zappeln und Ueberpurzeln, überall ein unseliges unruhiges Rennen, Streben und Trachten, überall Unzufriedenheit und Essenwollen statt friedlichen Essens selber!

Als ich examinirt wurde, standen weingefüllte blinkende Gläser, appetitlich aufgeschnittene Schinken, Zungen und Cervelatwürste, Torten und Kuchen auf der ehrwürdigen Tafel. Es mahnte an die dem Cerberus dargebotenen Kuchen. Essende Examinatoren sind nicht halb so ernst und furchtbar. Wie freundlich war das Alles! Das encouragirte, das hob und verschönerte das ganze, sonst lästige, Geschäft, und man entwickelte die tiefsten und umfassendsten Kenntnisse auf die leichteste und anmuthigste Weise. Freilich bei den gegenwärtig üblichen Gesinnungs-Examinibus haben weder Examinatoren noch Examinanden mehr rechten Appetit.

Ob ich nun gleich solche traurige Rezidive im Culturgang des Menschengeschlechts nicht umhin kann zuzugestehen, sehe ich doch meine fröhliche Ueberzeugung von einem Fortschreiten im Allgemeinen und Ganzen auch bei Erwägung des Gegenstandes, über welchen ich hier vorzutragen die Ehre habe, auf das Glänzendste bestätigt. Ist ja doch gegenwärtig irgend ein reisender Handlungsdiener besser bedient, als die Götter Griechenlands, die nicht einmal Gabeln und Servietten kannten.

Wie hoch aber die seligen Götter das Essen schätzten, lehrt ihr Verkehr mit dem Menschenvolk, mochte er sich nun liebend oder zürnend äußern. Welche Gnaden verdienten sich Philemon und Baucis von Zeus für einen Gansbraten, wie dankbar war Ceres gegen Cereus für ein Abendessen! Eines der segensvollsten Geschenke, welche den Bewohnern von Delos für ihre Gastfreundschaft gegen Latona zu Theil wurde, war die Entdeckung, Hühner zu mästen und fett zu machen. Aristäus, ein Sohn des Apollo und der Cyrene, war Erfinder des Käses. Die Menschheit wußte das zu würdigen und